

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 04.06.2008**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

| | | |
|----------------------------------|------------|-------------------------|
| Frau Dr. Annegret Bergner | CDU | |
| Herr Milad El-Khalil | CDU | |
| Herr Wolfgang Kupke | CDU | |
| Herr Dr. Erwin Bartsch | DIE LINKE. | |
| Herr Rudenz Schramm | DIE LINKE. | |
| Frau Gertrud Ewert | SPD | |
| Herr Johannes Krause | SPD | |
| Frau Sabine Wolff | NEUES | |
| FORUM | | |
| Herr Tom Wolter | MitBürger | i. V. für Herrn Weiland |
| Frau Dr. Ulrike Wünscher | SKE | |
| Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt | BG | |
| Herr Detlef Stallbaum | Verw | |
| Frau Oberbürgermeisterin Dagmar | Szabados | |
| | OB | |
| Herr Uwe Wätzel | Verw | |
| Herr Bernd Werner | Verw | |
| Frau Dr. Ursula Wohlfeld | Verw | |
| Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber | FDP | |
| Herr Norbert Böhnke | MA CDU | |
| Frau Sabine Däschler | SKE | |
| Herr Dr. habil Günter Kraus | SKE | |
| Herr Wolfgang Stauch | SKE | |

Entschuldigt fehlen:

| | | |
|--------------------------|------------|----------------------|
| Herr Erhard Preuk | DIE LINKE. | |
| Herr Prof. Ludwig Ehrler | MitBürger | |
| Herr Mathias Weiland | BÜNDNIS | i.V. Herr Tom Wolter |
| 90/DIE GRÜNEN | | |
| Frau Elli Kettmann | SKE | |
| Herr Uwe Oertel | SKE | |

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.05.2008
4. Vorlagen
 - 4.1. Gründung der "Theater, Oper und Orchester Halle GmbH"
Vorlage: IV/2008/07224
 - 4.2. Gebührenordnung des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel" ab dem Schuljahr 2008/2009
Vorlage: IV/2008/07220
5. Information zum Stand Theater der Welt durch Herrn Torsten Maß
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. Anfragen von Stadträten
8. Beantwortung von Anfragen
9. Anregungen
10. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Anweisenden und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen angenommen.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.05.2008

Frau Dr. Wünscher bemängelte, dass in der Niederschrift nicht der Wunsch der Stadträte auf einen ständigen Tagesordnungspunkt „Bericht zum Sachstand der Gründung der Theater-Orchester-GmbH“ stünde.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies auf die Gemeindeordnung, die für die Erstellung der jeweiligen Tagesordnungen grundlegend sei und einen ständig wiederkehrenden TOP zu einem Thema so nicht vorsehen.

Frau Dr. Wünscher bezeichnete diesen Wunsch jedoch als generellen Wunsch.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados akzeptierte, dass die Räte einen derartigen Wunsch haben, unterstrich jedoch, dass die Verwaltung diesem aus dem o. g. Grunde nicht entsprechen könne.

Die Niederschrift vom 07.05.2008 wurde ohne Änderungen oder Ergänzungen mehrheitlich bestätigt.

zu 4 Vorlagen

zu 4.1 Gründung der "Theater, Oper und Orchester Halle GmbH" Vorlage: IV/2008/07224

Vorbemerkung: in der Niederschrift wird für den Begriff "Theater, Oper und Orchester GmbH Halle" verkürzt der Begriff „GmbH“ verwendet.

Herr Professor Ehrler stellte die Beschlussvorlage vor und verwies auf die ausgeteilten Ergänzungsblätter und die Möglichkeiten der Fragestellung und Diskussion.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados stellte voran, dass gegenüber der ursprünglichen Benennung das Wort „Halle“ hinter das Wort „GmbH“ gestellt worden sei, wodurch der lokale Verweis auf die Stadt Halle (Saale) deutlich herausgestrichen werde.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erinnerte an den Grundsatzbeschluss, die Änderungen seien aufgenommen. Somit entspricht das vorliegende Papier dem derzeitigen Arbeitsstand und den Arbeitsergebnissen der Arbeitsgruppe. Der Stadtrat kann nunmehr informiert werden, und die Räte können ihre Wünsche vortragen und Vorschläge unterbreiten, die dann noch eingearbeitet werden können. Frau Oberbürgermeisterin schlug vor, die einzelnen Punkte diesbezüglich abzuarbeiten.

Herr Lork (BMA) erhielt das Rederecht.

Herr Krause fragte nach der Frist für die GmbH-Gründung, nach den Fristen für den Beitritt der Mitglieder und danach, ob diese Fristen genannt werden müssen.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies auf den Pkt. 7 der Vorlage, die dies alles darstelle.

Herr Lork verwies zusätzlich auf den Gesellschaftervertrag, der als Termin den 1.1.2009 benenne.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados informierte, dass Herr Stiska zuvor die GmbH eintrage und diese damit zunächst als quasi Ein-Mann-Betrieb bestehe.

Herr Krause erkundigte sich danach, ob mit der Rechtsfähigkeit der GmbH auch der Übergang der Betriebe in diese identisch sei.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass die Überführung der Eigenbetriebe und des Regiebetriebs Verbund Oper / Staatskapelle durch den Stadtrat im November 2008 beschlossen werde.

Frau Dr. Wünscher erkundigte sich nach dem Begriff „Rumpfgeschäftsjahr“ im Pkt. 2 der Beschlussvorlage.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados antwortete, dass die Begriff sich daraus erkläre, dass das Datum 1.1.09 gewissermaßen mitten im Wirtschaftsjahr der Theater läge, da dieses am 1.8. beginne und jeweils bis zum 31.7. des Folgejahres dauere.

Frau Dr. Wünscher fragte nach einer eventuellen mehrjährigen Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt und ob die Stadt Halle (Saale) hierzu einen Zuwendungsvertrag der Stadt Halle (Saale) an die GmbH erarbeiten werde. Sie sehe einen solchen Vertrag als Bekenntnis der Stadt Halle (Saale) zur GmbH.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass bereits die Gründung der GmbH ein Bekenntnis der Stadt Halle (Saale) zu den Einrichtungen darstelle, die in der GmbH geschäftlich vereinigt werden. Im Februar 2009 werde die Verwaltung dem Stadtrat eine Mittelfristplanung vorlegen und damit die Finanzen definieren. Die weitere Entwicklung auf dem Wege zur GmbH-Gründung und die finanzielle Lage der Stadt, auch vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung, erlaube derzeit keine langfristigen Bindungen per Fördervertrag oder Zuwendungsvertrag.

Frau Dr. Wünscher beharrte auf ihrem Wunsch nach einem Zuwendungsvertrag.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados betonte, dass eine Diskussion über finanzielle Zuwendungen im Augenblick zu früh sei und erst im Herbst stattfinden könne.

Frau Dr. Wünscher wünscht ausdrücklich, dass diese Aussagen im Protokoll festgehalten werden sollen.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados akzeptierte diesen Wunsch.

Frau Dr. Wünscher fand den ins Auge gefassten Einsparbetrag von 885 T€ deplaziert und von der Entwicklung überholt.

Frau Szabados teilte diese Auffassung nicht. Diese Zahl habe ihre Ursachen und solle, auch als Erinnerung, hier stehenbleiben.

Frau Wolff fragte nach der Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies auf die Satzung, wo dies stehe. Sie erläutere jedoch gern die Zusammensetzung. Frau Oberbürgermeisterin nannte als Gesamtzahl 9 Mitglieder des Aufsichtsrates, bestehend aus 3 Vertretern der Arbeitnehmer, der Oberbürgermeisterin und fünf von den Stadträten zu benennenden Mitgliedern.

Frau Dr. Wohlfeld erklärte kurz das Benennungsrecht für die Fraktionen.

Herr Wolter fragte nach dem Aufsichtsrat in der Gründungsphase der GmbH.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erläuterte, dass der Lenkungsausschuss festgelegt hat, dass die GmbH-Gründung begleitet werden kann, und verwies dabei auf Pkt.2, Abs.2., wo dies noch aufgenommen werde.

Herr Krause erklärte, dass nach seiner Auffassung der Aufsichtsrat bereits bei der Eintragung der GmbH vorhanden sein müsse.

Herr El-Khalil widersprach dem, da es erst ab einer bestimmten Größe so sei, dass ein Aufsichtsrat zwingend vorhanden sein müsse. Die GmbH werde jedoch zunächst nur aus einer Person bestehen.

Herr Wolter fragte, wieso für die GmbH-Gründung keine Kenndaten genannt worden seien, sondern dies erst im Herbst erfolgen solle.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados betonte, dass Kenndaten erst in der eigentlichen Gründungsphase der GmbH relevant sein werden, denn erst dann wird ein Wirtschaftsplan möglich sein.

Herr Wolter brachte seine Sorge zum Ausdruck, dass Kenndaten im Herbst zu spät sein könnten, da die Theaterangebotsstruktur vor der GmbH-Gründung klar sein müsse.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies auf den Umstand, dass man, würde man jetzt solche Kenndaten erstellen, alles in einzelnen Stücken diskutieren und damit möglicherweise Synergieeffekte nicht erkennen und berücksichtigen würde. Vor diesem Hintergrund wolle die Verwaltung dem Rat im Herbst diese Thematik im Paket vorstellen.

Frau Dr. Bergner erkundigte sich, ob die Wahlperiode des Aufsichtsrates an die Legislaturperiode des Stadtrates gekoppelt sei.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass der Aufsichtsrat vom Stadtrat gewählt werden wird und in dieser Zusammensetzung bestehen bleibt, bis der Stadtrat neue Mitglieder in den Aufsichtsrat wählt. Daraus erklärt sich dann auch, dass der Aufsichtsrat immer auch an die Legislaturperiode des Stadtrates gekoppelt sei.

Herr Dr. Wöllenweber bemerkte, dass dies in der Arbeitsgruppe anders diskutiert worden sei.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados bestätigte diese Aussage und begründete die abweichende Aussage damit, dass das Rechtsamt hier inzwischen geprüft habe. Dennoch bitte sie die Stadträte, diese Aussagen auch noch unter Vorbehalt zu sehen, da sich der Prozess in der Entwicklung befinde. Es sei jedoch klar, dass der Stadtrat immer über die Besetzung des Aufsichtsrates entscheide.

Herr Wolter brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, dass die Einrichtungen in der GmbH ihre Namen behalten sollten.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados sah hier kein Problem, da die Einrichtungen unter der übergreifenden Betriebsbezeichnung der GmbH auf jeden Fall ihre Namen behalten werden, da diese gewissermaßen als Marken für die gute Arbeit und die öffentliche Ausstrahlung der Einrichtung stünden.

Herr Wolter wünschte sich sofort Kennzahlen zur Förderung des Land Sachsen-Anhalt gegenüber der GmbH.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados wies diesen Wunsch zurück, da die Verhandlungen zur Landesförderung gerade begonnen hätten. Zudem könne man erst nachhaltig nach der Gründung der GmbH verhandeln, da es sich bis zu diesem Zeitpunkt aus der Sicht des Land Sachsen-Anhalt nur um Willenserklärungen der Stadt Halle (Saale) und noch nicht um das Schaffen von Realitäten handele.

Herr El-Khalil erklärte, dass es aus seiner Sicht heute um die Gründung der GmbH gehe und nicht um die finanziellen Rahmenbedingungen.

Frau Ewert schloss sich dieser Auffassung an. Es gehe heute um die Schaffung der „Hülle“, und sie persönlich habe ausreichendes Vertrauen in die Arbeit von Herrn Stiska.

Herr Professor Ehrler erinnerte daran, dass in der Arbeitsgruppe über ein „Bekenntnis“ diskutiert worden sei. Es sehe das so, dass es sich nicht um ein Bekenntnis zur GmbH an sich, sondern um ein Bekenntnis zu den einzelnen Einrichtungen der künftigen GmbH handeln sollte.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados unterstrich noch einmal, dass Haushaltszahlen jetzt nicht genannt werden können. Zudem sei die Gründung der GmbH bereits ein Bekenntnis der Stadt Halle (Saale) zu den Häusern.

Herr Krause erklärte, dass ein solches Bekenntnis in Gestalt von Haushaltskenndaten einer institutionellen Förderung über mehrere Jahre gleichkäme und das nicht machbar sei.

Frau Dr. Wünscher äußerte ihr Unverständnis, wieso ein Zuwendungsvertrag nicht heute prinzipiell beschlossen werden könne, der dann im November mit Nennung des Betrags untersetzt werden würde.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados brachte ihre Verwunderung über das Misstrauen zum Ausdruck. Der Stadtrat würde doch am Ende jeweils beschließen und damit auch über die finanziellen Daten das Heft des Handelns in der Hand haben.

Herr El-Khalil fragte, wieso das Problem der rechtlichen Konstruktion der GmbH-Gründung so zerredet werde, denn nur dieses sei heute die Aufgabe der Räte in diesem Ausschuss.

Die Probleme seien mit Sicherheit viel umfangreicher, als dass sie hier und heute diskutiert werden könnten.

Herr Krause erklärte, dass es wohl Ausschussmitglieder gebe, die die Bedenken zum Prinzip erhoben hätten.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies noch einmal auf den Pkt. 2 der Beschlussvorlage.

Herr Schramm erklärte, dass die Beschlussvorlage ein zielführender Weg sei und damit auch dem Erhalt der Landesförderung diene.

Herr Krause teilte diese Ansicht und erklärte nochmals, dass das gewünschte Bekenntnis bereits aus dem Pkt. 1 hervorgehe.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass die Wirtschaftspläne für 2008, 2009-2013 die Darlegung der Wirtschaftsfähigkeit der GmbH seien und mit diesen Plänen gesagt werde, wie viel Geld die GmbH bekommen wird. Genau dieses wird der Stadtrat im November beschließen.

Herr El-Khalil beantragte die Beendigung der Debatte.

Abstimmung: 1x Zustimmung, 10x Ablehnung
Damit wurde der Antrag zur Geschäftsordnung abgelehnt.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erläuterte die weiteren Punkte der Beschlussvorlage.

Herr Lork erklärte die einzelnen Punkte des Gesellschaftsvertrags.

Herr Schramm fragte nach der Definition eines Mehrspartenhauses und inwieweit solche Kriterien wie Ticketverkauf und Gastronomie berücksichtigt wurden, damit später niemand der GmbH z.B. das Betreiben einer Gastronomie untersagen könne, weil diese nicht zu den definierten Aufgaben gehöre. Er fragte außerdem, warum der Begriff „Orchester“ extra in der Beschlussvorlage stehe.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados sagte eine Überprüfung zu. Ggf. werde man diese Hinweise noch einarbeiten. Sie bedankte sich für die Ergänzungen. Die Oberbürgermeisterin erläuterte, dass unter dem Begriff „Theater“ die Orchester nicht automatisch subsumiert würden und deswegen extra genannt werden müssen.

Herr Wolter fragte, wer künftig die künstlerischen Leiter in der GmbH bestimme.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass dies Aufgabe und Angelegenheit des Aufsichtsrates sein werde.

Ende der Diskussion

Abstimmungsergebnis:

10x Zustimmung
1x Enthaltung

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Halle (Saale) gründet ein Mehrspartenhaus in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH mit einem Stammkapital von 25.000,00 Euro unter der Firma „Theater, Oper und Orchester Halle GmbH“, in das die Kultureinrichtungen Verbund Oper Halle/Staatskapelle Halle, Kulturinsel und Thalia Theater überführt werden sollen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Mehrspartenhauses einschließlich Orchester. Der Theaterbetrieb dient der Förderung von Kunst und Kultur in der Öffentlichkeit.
2. Die Art und Weise der Überführung der städtischen Kultureinrichtungen in die Gesellschaft bleibt einem gesonderten Stadtratsbeschlusses im November 2008 vorbehalten.

Die entsprechende Vorlage ist dem Stadtrat vorzulegen.

Gegenstand des Stadtratsbeschlusses sollen insbesondere folgende Aspekte sein:

- Aufbauorganisation
 - Personalüberleitung
 - Übertragung des Anlagevermögens
 - Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 und für die Jahre 2009 bis 2013
 - Kenndaten zur Angebotsstruktur der Theater, Oper und Orchester Halle GmbH
3. Die Gesellschaft ist mitbestimmt im Sinne des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat.
 4. Zum Geschäftsführer der Gesellschaft wird Herr Rolf Stiska bestellt.
 5. Der Aufsichtsrat besteht aus der Oberbürgermeisterin und weiteren 8 Mitgliedern, 3 Mitglieder davon werden über die Arbeitnehmerseite bestimmt.
 6. Die Oberbürgermeisterin vertritt die Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung.
 7. Für die Gründungsphase vom 25. Juni 2008 bis zum 31. Dezember 2008 wird der aus der *Anlage 1/1 bis 1/5* ersichtliche Wirtschaftsplan mit den Teilplänen
 - Gewinn- und Verlustrechnung
 - Bilanz
 - Kapitalflussrechnung
 - Investitionen
 - Personal

beschlossen.

8. Die in der Vorlage dargestellten Kosten für den städtischen Haushalt werden außerplanmäßig für das Haushaltsjahr 2008 auf der Grundlage der angegebenen Deckungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.
9. Der Gesellschaftsvertrag der Theater, Oper und Orchester Halle GmbH wird in der aus der *Anlage 2* ersichtlichen Fassung beschlossen.
10. Beschlüsse von grundsätzlicher Bedeutung sind dem Hauptausschuss bekanntzugeben.

**zu 4.2 Gebührenordnung des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel" ab dem Schuljahr 2008/2009
Vorlage: IV/2008/07220**

Herr Dr. Marquardt erläuterte die Änderungen zur Beschlussvorlage und die ausgeteilten neuen Blätter.

Frau Dr. Bergner vermisste den Bezug auf den CDU-Antrag zur Gebührenerhöhung.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass der CDU-Antrag seinerzeit sehr gut war, die vorliegende Beschlussvorlage jedoch eine Verwaltungsentscheidung dokumentiere. Da für den genannten CDU-Antrag alle Fraktionen votiert hatten, wurde auf eine erneute Nennung verzichtet.

Herr Krause schloss sich dieser Aussage an.

Herr Dr. Wöllenweber fragte nach dem beiliegenden Diagramm, da er dessen Aussagesinn nicht erkennen könne.

Frau Wolff erklärte, dass auch sie mit der Statistik nichts anfangen könne.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados sah dies auch so und erklärte, dass zum Finanzausschuss die Aussagen präzisiert werden.

Herr Dr. Wöllenweber fragte nach der Haushaltsstelle „Soziale Sicherung“

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte die Herkunft und Finanzierung dieser Haushaltsstelle. Sie unterstrich, dass der heute vorliegende Beschluss letztlich einen Aufwuchs im Haushalt bedeute, da die zu seiner Finanzierung notwendigen Mittel an anderen Stellen der Haushaltskonsolidierung fehlen würden.

Ende der Diskussion.

Abstimmungsergebnis:

11x Zustimmung

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Änderungen der Gebührenordnung zur Satzung der Stadt Halle (Saale) für das Konservatorium „G. F. Händel“ zum Schuljahr 2008/2009 (Stichtag 01.08.2008).

Finanzielle Auswirkung:

Haushaltsstelle: VerwHH: 1.3330.1100

Mindereinnahmen im Haushaltsjahr 2008:

8.440 € durch Geschwister- und Zweifächerermäßigung, Schwerbehindertenermäßigung

Mindereinnahmen im Haushaltsjahr 2009:

19.968 € durch Geschwister- und Zweifächerermäßigung, Schwerbehindertenermäßigung

103.000 € durch Nichteinführung der zweiten Stufe der Gebührenerhöhung ab 01.01.2009

122.968 € (2009: 103 T€, 2010: 103 T€)

Kompensation erfolgt geschäftsintern als Einsparung im UA 1.4130 „Soziale Sicherung – Hilfen zur Gesundheit“.

zu 5 Information zum Stand Theater der Welt durch Herrn Torsten Maß

Herr Maß berichtete zum Sachstand der Vorbereitung des Theaterfestivals. Besonders herauszuheben seien vier Punkte:

1. Das Festival hat bereits Samstagnacht mit dem Eintreffen der Delegation aus Japan begonnen.
2. Von den rund 100 Veranstaltungen sind ca. 50 % ausverkauft, teilweise werden bereits zusätzliche Vorstellungen geplant.
3. Die Pressearbeit kann als „mittendrin“ bezeichnet werden. Es sind inzwischen ca. 200 Artikel erschienen, die rund 21 Mio. Leser erreicht haben.

Das Theaterprojekt aus Israel wird vom ZDF aufgezeichnet werden.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 7 **Anfragen von Stadträten**

Frau Ewert erkundigte sich nach dem Sachstand der Gespräche mit Frau Papenburg.

Herr Professor Ehrler verwies auf eine am 5.6., stattfindende Veranstaltung in der Firma Papenburg.

Herr Stallbaum informierte, dass die Vorgespräche zwischen der IG Freie Theater und Frau Papenburg, an denen auch das Kulturbüro teilgenommen habe, recht erfolgreich verlaufen seien und vorher möglicherweise vorhandene Befindlichkeiten nicht mehr existierten. Es sehe so aus, als ob die IG die theatrale als neue Spielstätte werde nutzen können.

Herr Dr. Bartsch erkundigte sich, wieso das Anbringen einer Gedenktafel zur Bücherverbrennung in Halle bis zum Jahr 2013 dauern solle. Er habe eine solche Aussage erhalten.

Herr Dr. Kraus wollte die gleiche Anfrage stellen.

Herr Dr. Marquardt versprach, die Angelegenheit zu prüfen und dies auch als Anregung in die Beigeordnetenkonferenz mitzunehmen.

Frau Dr. Wünscher möchte eine bessere Abgrenzung der Händelfestspiele von „Händels Open“, da sie eine Vermischung beider Veranstaltungen in der Außenwirksamkeit befürchte.

Herr Dr. Marquardt erklärte, dass die Stadt Halle (Saale) im Gespräch mit den Veranstaltern sei, die Verhandlungen aber nicht unkompliziert seien.

Herr Dr. Kraus vermutete, dass dies sicher mit der Kommerzialisierung von „Händels Open“ zusammenhängen würde, und erinnerte an die Anfangszeit von „Händels Open“. Er sehe heute keinen Zusammenhang mehr zu Händels Werk.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados machte darauf aufmerksam, dass die Händelfestspiele von der Stadt Halle (Saale) finanziert würden und „Händels Open“ eine private Initiative sei, die sich für den Betreiber auch rechnen müsse. Die Stadt könne eine weitere Veranstaltung nicht bezahlen. Auch sei „Händels Open“ über die Jahre eine etablierte Veranstaltung, die durchaus positive Ausstrahlung über die Stadt hinaus habe. Allerdings sehe auch sie das Problem einer Vermischungsgefahr und wolle deshalb auch dahin wirken, dass 2009 eine besser erkennbare Trennung von den Händelfestspielen erreicht werden wird.

Herr Professor Ehrler würde eine solche Trennung, z.B. durch einen zeitlichen Abstand voneinander, z.B. eine Woche, gut finden.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados fand diesen Vorschlag diskutierbar.

Es wurden keine weiteren Anfragen gestellt.

zu 8 **Beantwortung von Anfragen**

Es waren keine Anfragen zu beantworten.

zu 9 **Anregungen**

Es wurden keine Anregungen gegeben.

zu 10 **Mitteilungen**

Es gab keine Mitteilungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.07.08
